

BAD KÖTZTING



Der heißeste Ort in Bad Kötzting

Der heißeste Ort von Bad Kötzting ist zurzeit nicht etwa ein angesagter Szene-Treff, sondern das Dach der Hauptschule. Dort saniert eine Kolonne der Firma Stefan Haberl aus Windischbergerdorf die Flachdächer der Hauptschule. Bei Außentemperaturen um die 30 Grad Celsius gießen die sechs Arbeiter Heißbitumen aus Kannen auf den Beton (Bild). Die schwarze Masse, die in zwei Öfen erhitzt wird, hat eine Temperatur von 250 Grad. „Gute 50 Grad erreicht die

Lufttemperatur, wenn die Männer die Schweißbahnen verlegen“, sagt Kolonnenführer Stefan Pongratz. Um wenigstens für einige Zeit der größten Tageshitze aus dem Weg zu gehen, beginnt der Arbeitstag für die Dachdecker bereits um halb fünf. Zunächst werden auf den Betondecken so genannte Foamglass-Platten zur Wärmedämmung auf Heißbitumen verlegt. Die quaderförmigen Platten bestehen aus zerkleinertem Glas und sind mit Kohlenstoff aufgeschäumt. Darüber

werden dann die Schweißbahnen verlegt, die die Dichtigkeit des Flachdachs garantieren. Zum Schluss wird darauf noch eine Kiesdecke aufgebracht. Die Männer werden noch einige heiße Stunden auf den Dächern verbringen. Wenn sie mit der Hauptschule fertig sind, ist im Oktober das Grundschul-Dach an der Reihe. Dann werden die Männer bei kühleren Lufttemperaturen arbeiten dürfen – schwitzen werden sie freilich immer noch.

-wr-